

Die beliebtesten Geschichten der Bibel

Nacherzählt von Reinhard Abeln



Butzon & Bercker

Umschlagabbildung: © shinzoo – Fotolia.com
Schmuckgrafiken: © Mari79 – Fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Das Gesamtprogramm
von Butzon & Bercker
finden Sie im Internet
unter www.bube.de

ISBN 978-3-7666-1962-4

© 2015 Butzon & Bercker GmbH, Hoogeweg 100,
47623 Kevelaer, Deutschland, www.bube.de

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung und Layout: Elisabeth von der Heiden, Geldern

Satz: SATZstudio Josef Pieper, Bedburg-Hau

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	9
----------------------	---

GESCHICHTEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Wie alles im Anfang war	15
Gott erschafft die Welt	15
Adam und Eva in Gottes Garten	17
„Kain, wo ist dein Bruder Abel?“	20
Gott sorgt für Noah	22
Der hohe Turm von Babel	24
Abraham und Sara	27
Gott beruft Abraham	27
Abraham und Lot trennen sich	29
Abraham muss warten	30
Gott zu Gast bei Abraham	32
Gott stellt Abraham auf die Probe	34
Eine Frau für Isaak	36
Esau und Jakob	39
Esau verkauft das Recht der Erstgeburt	39
Isaak segnet Jakob	40
Jakobs Traum von der Himmelsleiter	43

Jakobs Kampf mit Gott	44
Die Aussöhnung mit Esau	47
Die Geschichte von Mose	49
Das Volk Israel wird unterdrückt	49
Die Geburt des Mose	50
Mose flieht nach Midian	52
Mose bekommt einen Auftrag	54
Der Auszug aus Ägypten	56
Gott sorgt für sein Volk	58
Mose erhält die Zehn Gebote	60
Der Tanz um das Goldene Kalb	63
Mose stirbt auf dem Berg Nebo	65
Israels Könige und Propheten	67
Die Israeliten im verheißenen Land	67
Gideon rettet das Volk Israel	69
Saul wird König der Israeliten	71
David – Israels größter König	73
Salomo baut Gott ein Haus	80
Gott schickt den Propheten Elija	83
Jesaja kündigt den Erlöser an	88

GESCHICHTEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Geburt, Kindheit und Taufe Jesu	93
Gute Nachricht für Zacharias	93
Die Ankündigung der Geburt Jesu	95
Maria besucht Elisabet	96
Die Geburt des Johannes	97

Jesus wird in Betlehem geboren	99
Sterndeuter kommen zu Jesus	101
Die Flucht nach Ägypten	103
Jesus wird im Tempel Gott geweiht	105
Der zwölfjährige Jesus auf dem Paschafest	106
Die Taufe Jesu im Jordan	108
Jesus weist den Teufel ab	110
Jesus und sein öffentliches Wirken	112
Jesus predigt in Nazaret	112
Die ersten Jünger Jesu	114
Die Wahl der zwölf Apostel	115
Jesus wirkt sein erstes Wunder	117
Die Heilung eines Gelähmten	118
Die Jünger lernen beten	119
Die Stillung des Seesturms	121
Jesus erweckt die Tochter des Jäirus	123
Fünftausend werden satt	124
Jesus segnet die Kinder	126
Jesu Besuch beim Zöllner Zachäus	127
Jesus heilt den blinden Bartimäus	128
Die Gleichnisse Jesu	130
Der barmherzige Samariter	130
Der gütige Vater und seine Söhne	132
Das verlorene Schaf	135
Der Sämann	136
Der reiche Kornbauer	137
Der Schatz im Acker und die Perle	138
Der hartherzige Diener	139
Der Pharisäer und der Zöllner	141

Die Arbeiter im Weinberg	142
Das Haus auf dem Felsen	144
Jesu Leiden, Tod und Auferstehung	146
Jesus zieht in Jerusalem ein	146
Jesus räumt im Tempel auf	147
Eine Frau aus Betanien salbt Jesus	149
„Einer von euch wird mich verraten“	150
Das letzte Mahl mit den Jüngern	151
Die Gefangennahme Jesu	153
Jesus stirbt am Kreuz	155
Das Begräbnis Jesu	157
Die Botschaft des Engels: Jesus lebt!	159
Begegnung auf dem Weg nach Emmaus	160
Jesus geht zum Vater zurück	162
Die Zeit nach Jesu Himmelfahrt	163
Gottes Geist ergreift die Jünger	163
Die Heilung des gelähmten Bettlers	165
Die Gemeinschaft der ersten Christen	166
Stephanus wird gesteinigt	168

Vorwort

*„Herr, dein Wort bleibt auf ewig,
es steht fest wie der Himmel.“*

Psalm 119,89

Liebe Leserinnen und Leser!

In Ihrer Hand liegt ein Buch mit biblischen Geschichten. Es sind wunderbare Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Sie erzählen davon, welche Erfahrungen Menschen mit Gott gemacht haben: wie er ihnen geholfen hat, gut und glücklich zu leben; wie er sie geliebt und beschützt hat, auch wenn sie oft etwas Unrechtes getan haben.

Diese Geschichten sind – obwohl schon sehr alt – auch für uns heute wichtig. Sie zeigen uns, wie schön es ist, mit Gott zu leben und sich von ihm führen zu lassen. Die Geschichten laden dazu ein, sich in ihnen wiederzufinden. Seit Generationen suchen und schöpfen viele Menschen in ihnen Weggeleit und Kraft für ihr Leben und ihren Alltag.

Geht es Ihnen auch so, wie viele ältere Menschen immer wieder sagen, dass man oft erst im Alter Verständnis für das hat, was in der Bibel, dem „Buch der Bücher“, steht? Bei manchem Kapitel wird man kopfnickend sagen: Ja, so ist es. Die Bibel hat doch Recht. Besonders mit zunehmen-

dem Alter entdeckt man die kostbaren, aufrichtenden Schätze, die in diesem alten Buch enthalten sind.

Ältere Menschen sind auch deswegen der Bibel verbunden, weil sie viel vom alten Menschen erzählt. Denken wir im Alten Testament zum Beispiel an den Vater Abraham, an den Vater Jakob mit seinen zwölf Söhnen, an Mose, als er von Gott die zwei Gesetzestafeln erhält, oder an den alten erblindeten Vater Tobit. Auch im Neuen Testament begegnen wir einer Reihe großartiger alter Menschen, zum Beispiel dem Priester Zacharias und seiner Frau Elisabet oder dem greisen Simeon und der 84-jährigen Witwe Hanna bei der Darstellung Jesu im Tempel.

Wie gut tut es älteren Menschen, wenn sie in zahlreichen biblischen Geschichten dem Trost und Mut schenkenden Jesus begegnen! Oft ist es nur ein einziger Satz, von dem sie sich angesprochen fühlen. Ein an Multiple Sklerose erkrankter älterer Mann, von dessen heiterer Gelassenheit viele nachhaltig berührt wurden, lebte immer von der Zusage Jesu: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,20). Daran, so bekannte er, halte er sich fest, und je öfter er sich diese Versicherung geben lasse, desto mehr spüre er die Gegenwart Jesu in seinem Leben.

Lassen Sie sich von den in diesem Buch in einfacher Sprache nacherzählten biblischen Geschichten ansprechen! Manche sind Ihnen von Kindertagen her bekannt. Bewegen Sie sie in Ihrem Innern und zögern Sie nicht, ihre Wahrheit so zu ergreifen und ins Herz aufzunehmen, als ob Sie sie zum ersten Mal lesen würden!

Wenn Sie Lust haben, können Sie die eine oder andere Geschichte auch (wieder) einmal im Original der Bibel nachlesen. Darum ist bei jeder Geschichte angegeben, wo der betreffende Text im Alten und Neuen Testament zu finden ist. Auf viele biblische Geschichten musste in diesem Buch leider verzichtet werden, weil dafür der Platz nicht ausreichte.

Es gibt keinen Zweifel daran: Die Bibel ist das faszinierendste und bedeutendste, das außergewöhnlichste und spannendste Buch, das es je gegeben hat. Was in ihr steht, veraltet nicht und verliert nie seine Bedeutung für unsere Gegenwart. Als der Dichter Bertolt Brecht einmal nach seiner Lieblingslektüre gefragt wurde, antwortete er: „Sie werden lachen – die Bibel!“ Und nun viel Freude mit den in diesem Buch versammelten biblischen Geschichten! Wenn wir sie lesen und in Ruhe über sie nachdenken, werden wir sie auch lieben.

Reinhard Abeln



Geschichten aus dem Alten Testament



Wie alles im Anfang war

Gott erschafft die Welt

Vor langer Zeit, als alles anfing, schuf Gott in sechs Tagen unsere Welt. Auf der Erde war es zuerst öde und leer. Es gab nichts Lebendiges darauf. Wasser bedeckte das Land und es war überall dunkel.

Am ersten Tag aber sprach Gott: „Es werde Licht!“ Und es geschah, wie Gott gesagt hatte: Über der Erde wurde es ganz hell. Er trennte das Licht von der Dunkelheit und nannte das Licht „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Gott sah, dass das Licht gut war.

Am zweiten Tag sprach Gott: „Es soll ein festes Gewölbe entstehen und die oberen Wasser von den unteren trennen.“ Da geschah es so, wie er gesagt hatte, und Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Am dritten Tag sprach Gott: „Das Wasser unter dem Himmel soll sich sammeln, damit das trockene Land zu sehen ist.“ Und es geschah so. Gott nannte das Trockene „Land“ und das Wasser „Meer“. Er sah, dass es gut war, was er gemacht hatte.

Dann sprach Gott: „Auf der Erde sollen frisches, grünes Gras und Kräuter wachsen. Es sollen Blumen und Pflanzen sprießen, die Samen tragen, und die Bäume sollen Früchte

bringen.“ Da begrünete sich die Erde und Gott sah, dass es gut war.

Am vierten Tag sprach Gott: „Lichter sollen am Himmel leuchten: die Sonne am Tag, der Mond und die Sterne in der Nacht. Sie sollen die Zeiten anzeigen: Tag und Nacht, Woche und Monat, Frühjahr und Sommer, Herbst und Winter.“ Und so machte Gott die Gestirne und sah, dass sie gut waren.

Am fünften Tag sprach Gott: „Im Wasser sollen Fische leben und Vögel in der Luft.“ Und Gott schuf die großen und kleinen Fische und die Vögel in vielen verschiedenen Arten und Farben. Er segnete die Tiere und sagte: „Seid fruchtbar und vermehrt euch!“

Am sechsten Tag sprach Gott: „Auch auf der Erde sollen Tiere leben.“ Und er schuf die vielen Landtiere: die großen und die kleinen, die Tiere des Waldes und das Vieh, die Würmer und die Käfer – alles, was sich auf dem Erdboden bewegt. Gott sah sie – sie waren gut.

Dann sprach Gott: „Ich will Wesen schaffen, die mir ähnlich sind. Ihnen will ich die Erde anvertrauen und alles, was auf ihr lebt.“ Und Gott schuf den Menschen, einen Mann und eine Frau, nach seinem Bilde. Er segnete sie und sagte: „Für euch und eure Kinder habe ich die Welt gemacht. Alles vertraue ich euch an: die Pflanzen auf der Erde und die Bäume mit ihren Früchten, die Fische, die Vögel und alle übrigen Tiere. Geht sorgsam mit ihnen um und pflegt sie!“ Gott sah alles, was er gemacht hatte – es war sehr gut.

Am siebten Tag ruhte Gott, denn jetzt waren Himmel und Erde geschaffen. Er segnete diesen Tag und sagte: „Dieser Tag ist heilig!“

Genesis / 1. Mose 1,1 – 2,4a

Adam und Eva in Gottes Garten

Die ersten Menschen waren Adam („der aus Erde Gemachte“) und Eva („Leben“). Sie lebten in einem wunderschönen Garten, dem Garten Eden, den Gott für sie geschaffen hatte. Sie sollten den Garten schützen und pflegen. Es gab dort Flüsse mit frischem Wasser, eine Fülle von Pflanzen und eine bunte Vielfalt von Tieren, die Gott geschaffen hatte.

Auch wuchsen in diesem Garten allerlei Bäume, die köstliche Früchte trugen und verlockend anzusehen waren. Gott sprach zu den Menschen: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen. Aber von dem Baum in der Mitte des Gartens, dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, sollt ihr nicht essen. Denn sobald ihr davon esst, müsst ihr sterben.“

Adam und Eva gehorchten Gott und lebten glücklich miteinander im Garten Eden. Was kümmerte sie dieser einzige verbotene Baum, wenn es doch so viele andere herrliche und köstliche Früchte im Garten gab? Sie entdeckten immer wieder neue und ließen sie sich schmecken.